

ANNY KLAWA- MORF

Stiftung Fondation Fondazione



Jahres-
bericht
2025

Die Anny-Klaw-Morf-Stiftung setzt sich für eine progressive politische Bildung in der Schweiz ein. Sie orientiert ihre Arbeit an den Grundwerten der sozialen Demokratie: Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Solidarität. Die Stiftung ist operativ tätig und Mitglied bei der Foundation for European Progressive Studies (FEPS).

Politische Bildung gegen den autoritären Trend



Auch im letzten Jahr sind weltweit populistische Bewegungen stärker geworden. Diese Entwicklung geht einher mit einer zunehmenden Skepsis gegenüber demokratischen Institutionen. Auch die Schweiz ist davor nicht verschont.

Politische Bildung ist dazu die richtige Gegenbewegung. Wird nicht weiter in die Demokratiestärkung investiert, dann geht der Trend hin zu autoritären Denkmustern weiter: Geprägt von Vereinfachungen, Ausgrenzung und der Sehnsucht nach einer «starken Hand». Dies bedroht ernsthaft das Fundament unserer pluralistischen Gesellschaft – ganz zu schweigen davon, dass die Vereinigten Staaten von Amerika auch die Seite gewechselt haben und Präsident Trump mit autoritären Zügen das Land regiert.

Politische Bildung ist in diesem Kontext daher weit mehr als reine Wissensvermittlung im viel gelobten schweizerischen Milizsystem und im schulischen Unterricht. In unserem Verständnis ist politische Bildung gerade im non-formalen Bildungsbereich ein wichtiges Instrument der Resilienzförderung. Mit den Angeboten der Anny-Klawa-Morf-Stiftung möchten wir Bürgerinnen und Bürger befähigen, Desinformation zu entlarven, komplexe Zusammenhänge zu verstehen und die Perspektiven anderer auszuhalten. So können autoritäre Narrative entmachteter werden. Der Jahresbericht legt darüber Rechenschaft ab.

Unser Ziel bleibt, die demokratische Selbstwirksamkeit zu stärken; also das Bewusstsein, dass die eigene Stimme und das eigene Engagement einen Unterschied machen. Das ist der Kern unserer Bildungsangebote, auch in diesen verqueren Zeiten.

Ich möchte mich für alle Spenden von Unternehmen und Privaten bedanken, welche unsere Stiftung im siebten Betriebsjahr wiederum unterstützt haben. Danken möchte ich insbesondere den Firmen, Institutionen und Kooperationspartnern, welche dies in einer weltanschaulichen und geistigen Offenheit tun, weil es ihnen tatsächlich um Demokratieförderung geht und nicht um versteckte Möglichkeiten der Einflussnahme im schweizerischen Milizsystem.

Mein herzlicher Dank geht auch an die Mitarbeitenden in unserer kleinen Geschäftsstelle und an die Mitglieder des Stiftungsrates. Obwohl wir nicht gross anrühren, unsere Arbeit gedeiht und macht Freude. Herzlichen Dank!

Eric Nussbaumer
Präsident Stiftungsrat

Demokratie unter digitalen Bedingungen



Nadine Stampfli ist
Gymnasiallehrerin und seit
2025 Mitglied des fünfköpfi-
gen Stiftungsrats der Anny-
Klawa-Morf-Stiftung.

Obwohl Informationen heute jederzeit und in grosser Menge verfügbar sind, wird es zunehmend schwieriger, sich ein ausgewogenes Bild über aktuelle Fragestellungen oder gesellschaftlich relevante Themen zu machen. Besonders für junge Menschen stellt es eine enorme Herausforderung dar, diese Fülle an Inhalten, die nicht selten auch Desinformation umfasst, kritisch einzuordnen.

Dies führt zur verbreiteten Forderung, mehr Medienkompetenz in der Schule zu vermitteln. Aus meiner Berufspraxis als Lehrerin gewinne ich den Eindruck, dass Desinformation und kritischer Umgang damit bereits zentrale Themen im Unterricht sind. Die notwendige Sensibilisierung in Schulen und Medien kann jedoch eine unbeabsichtigte Nebenwirkung haben: Das geschärfte Bewusstsein für die Allgegenwärtigkeit unzuverlässiger und manipulierter Inhalte kann ein Ohnmachtsgefühl auslösen: Wem oder was kann man in dieser komplexen Informationslandschaft überhaupt noch trauen; es lügen und manipulieren doch sowieso alle?

Diese Entwicklung ist für Demokratien, besonders im Zusammenspiel mit digitalen Plattformen, gefährlich. Denn wenn Skepsis in generelles Misstrauen umschlägt, wird nicht nur Desinformation zurückgewiesen, sondern oft auch verlässliche Information. Damit wird die gemeinsame Grundlage demokratischer Meinungsbildung geschwächt. Dies ist nicht allein das Resultat individueller Urteilsfähigkeit. Es ist auch Ausdruck digitaler Geschäftsmodelle, die Aufmerksamkeit ökonomisch verwerten, Polarisierung profitabel machen und demokratische Verständigung systematisch unter Druck setzen. Zweifellos kann die Verschiebung des medialen und gesellschaftlichen Diskurses in den digitalen Raum auch demokratiefördernd wirken: So können sich Minderheiten, die sonst kaum Plattformen für ihre Anliegen finden, leichter Gehör verschaffen. Andererseits birgt die Ausgestaltung des digitalen Raums auch die Gefahr, dass sich öffentliche Kommunikation zunehmend in getrennte Teilöffentlichkeiten aufspaltet, die einander kaum noch wahrnehmen. Die Logiken digitaler Plattformen sind auf Aufmerksamkeit und Interaktion ausgerichtet. Konflikträchtige Inhalte erzeugen beides besonders zuverlässig. Dadurch verstärken Algorithmen

”

Es ist auch Ausdruck digitaler Geschäftsmodelle, die Aufmerksamkeit ökonomisch verwerten, Polarisierung profitabel machen und demokratische Verständigung systematisch unter Druck setzen.

“



”

Politische Bildung steht vor der Aufgabe, kritisches Prüfen mit der Fähigkeit zu verbinden, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen – auch dort, wo Meinungen auseinandergehen.

“

bestehende Präferenzen und können in polarisierenden und aggressiven Echokammern enden. Politische Bildung allein kann diese strukturellen Dynamiken nicht aufheben. Sie ist jedoch unverzichtbar, wenn demokratische Gesellschaften unter digitalen Bedingungen handlungsfähig bleiben wollen.

Die berechnete Sensibilisierung für Desinformation darf deshalb nicht in allgemeines Misstrauen gegenüber öffentlicher Kommunikation umschlagen. Politische Bildung steht vor der Aufgabe, kritisches Prüfen mit der Fähigkeit zu verbinden, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen – auch dort, wo Meinungen auseinandergehen. Demokratie lebt nicht von Gewissheiten, sondern von der Be-

reitschaft, Differenz auszuhalten und Konflikte fair auszutragen. Gerade in einer fragmentierten Medienlandschaft braucht es Bildungsräume, in denen Ambivalenzen ausgehalten, Argumente geprüft und unterschiedliche Perspektiven ernst genommen werden. Politische Bildung leistet so einen Beitrag, Polarisierung nicht weiter zu verfestigen. Sie stärkt damit jene demokratische Öffentlichkeit, auf die eine solidarische Gesellschaft angewiesen ist und die unter den Bedingungen digitaler Plattformökonomie nicht selbstverständlich bleibt.



Über uns

Die Anny-Klawe-Morf-Stiftung (AKM) steht für progressive politische Bildung. Orientiert an den Werten Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit und Solidarität setzen wir uns für die Demokratie in der Schweiz ein. Gegründet wurde die gemeinnützige Stiftung 2019 von der SP Schweiz als parteinahe, aber unabhängige politische Stiftung.

Konkret erarbeiten wir Studien und Arbeitspapiere, organisieren Diskussionsveranstaltungen, Stadtrundgänge und bieten Seminare und Online-Formate an. Wir tragen dazu bei, das Verständnis für die Demokratie zu fördern und ermöglichen den Zugang zu aktuellen Debatten. Wir sind in der ganzen Schweiz aktiv und unsere Angebote sind für die gesamte Bevölkerung zugänglich. Unser Ziel ist es, den Dialog zu politischen Herausforderungen der Gegenwart und solchen der Zukunft zu beleben. Wir wollen die Menschen darin bestärken, sich aktiv ins politische Geschehen einzubringen. Auf unterschiedlichsten Wegen sollen jene Kompetenzen gefördert werden, die unsere demokratische Kultur braucht.

Die Stiftung gehört zur Familie der progressiven politischen Stiftungen in Europa (FEPS). Wir tauschen uns regelmässig mit Partner*innen im In- und Ausland aus und arbeiten mit ihnen zusammen.

Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle entwickelt die Vermittlungsformate der Stiftung und legt in Absprache mit dem Stiftungsrat die inhaltlichen Schwerpunkte der Bildungsprojekte fest. Die Mitarbeitenden sind für die Umsetzung des Jahresprogramms zuständig. Sie führen Veranstaltungen durch und begleiten, kommunizieren und evaluieren die Aktivitäten der Stiftung.

- Simeon Marty, Geschäftsführer (60%)
- Beda Baumgartner, Projektleiter (30%)
- Constantje Siegenthaler, Hochschulpraktikantin (50%)
- Befristete projektbasierte Anstellungen (alle in Teilzeit): Stefanie Strauss (ab Dezember 2025), Mathias Missler (ab Oktober 2025), Sarah Vanessa Losego (Juni bis November), Anouck Fellay (Januar bis Juli), Victor Tonon (August bis Oktober)

Stiftungsrat

Der fünfköpfige Stiftungsrat legt die strategische Ausrichtung der Stiftung fest. Im Jahr 2025 traf sich das Gremium zu vier Sitzungen, um über die laufenden Projekte und das Jahresprogramm zu beraten.



Eric Nussbaumer
Präsident des
Stiftungsrates



Samantha Dunning
Vizepräsidentin des
Stiftungsrates



Peter Schmid
Stiftungsrat



Susanne Oberholzer
Stiftungsrätin



Nadine Stampfli
Stiftungsrätin

Unsere Schwerpunkte

In unseren drei Themenbereichen lancieren wir verschiedene Vermittlungsformate. Damit setzen wir uns für die politische Bildung in der Schweiz ein und stärken das demokratische Bewusstsein. Wir möchten Menschen ermutigen, sich mit der Politik zu befassen.

Gegenwart verstehen

Nur wer aktuelle Themen und Entwicklungen versteht, kann Lösungen für die Zukunft gestalten.

Eine aktive Demokratie braucht informierte Bürger*innen. Doch im Alltag den Überblick über aktuelle Geschehnisse zu bewahren und die richtigen Kanäle zu wählen, ist nicht immer einfach. Wir lancieren Projekte zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen in der Schweiz, Europa und der Welt, und machen sie für alle zugänglich. Wir fördern damit das Verständnis für eine globalisierte und vernetzte Welt und eine vielfältige Gesellschaft und wollen dazu beitragen, dass Bürger*innen auf Grundlage von Fakten selbstbestimmt politische Entscheide treffen können.

Zukunft gestalten

Wir wollen mitreden, wenn es um die Welt von morgen geht.

Die Welt befindet sich im Wandel: Die Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung, aber auch soziale Ungleichheiten, ökologische Herausforderungen und geopolitische Spannungen stellen Politik und Gesellschaft vor neue Fragen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bürger*innen diesen Wandel mitgestalten können. Information und Dialog ermächtigen Menschen, die Welt von morgen nach ihren Bedürfnissen zu gestalten. In unserer politischen Bildungsarbeit spielt die Generation der Zukunft eine aktive Rolle. Wir unterstützen gegenseitiges Lernen zwischen den Generationen.

Demokratie stärken

Die Demokratie ist das Fundament unserer Gesellschaft. Dafür müssen wir sie verstehen, leben und entwickeln.

Eine starke und lebendige Demokratie ist ein zentrales Ziel der Anny-Klawe-Morf-Stiftung. Doch wir dürfen unser politisches System nicht einfach als Selbstverständlichkeit hinnehmen. In Debatten, Begegnungen und Studien wollen wir gemeinsam mit der Bevölkerung Vorschläge erarbeiten, wie wir unsere Demokratie verbessern und die Beteiligung am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess stärken können.

Rückblick 2025

Im Jahr 2025 hat die Anny-Klawa-Morf-Stiftung erneut ein breites Spektrum an Formaten realisiert; von Stadtrundgängen, Workshops, Buchvorstellungen sowie Lese- und Gesprächsabenden bis hin zu Podien, Online-Veranstaltungen und thematischen Publikationen. Schwerpunkte bildeten die Auseinandersetzung mit Kolonialgeschichte und Rassismus, Diskussionen über demokratische Teilhabe, europäische Zusammenarbeit und ökologische Verantwortung sowie literarische Abende zur Geschichte des Nationalsozialismus in der Innerschweiz und zur Frauengeschichte.

Hervorzuheben ist die Veröffentlichung des Policy Briefs zu den Handlungsspielräumen sozialdemokratischer Parteien in Westeuropa, den die Stiftung gemeinsam mit dem Denknetz herausgab. Weitere Höhepunkte waren die Online-Reihe «Auf dem Weg in die illiberale Demokratie?» und der zweitägige internationale Workshop «Switzerland in the Heart of Europe», der zusammen mit der europäischen Dachorganisation der progressiven politischen Bildungstiftungen FEPS (Foundation for European Progressive Studies) in Bern realisiert werden konnte.

Alle Veranstaltungen boten Raum für Austausch, Reflexion und die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen. Eine Übersicht finden Sie auf den folgenden Seiten sowie unter: www.anny-klawa-morf.ch/unsere-aktivitaeten.

Gegenwart verstehen

Vorpremiere und Diskussion zum Film «Das Lied der Anderen»

Am 01. Februar 2025 veranstaltete die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Bewegung die Vorpremiere des Dokumentarfilms «Das Lied der Anderen» von Regisseur Vadim Jendreyko. Er diskutierte im anschliessenden Podium mit Marcel Tobler (Gemeinderat Zürich) und Film-Protagonist Daan Verfaillie. Aufgrund der grossen Nachfrage fand am 02. Februar 2025 eine weitere Vorstellung

im Kino Riffraff in Zürich statt. Der Film erzählt von Menschen, die sich über nationale Grenzen hinweg für ein friedliches Miteinander in Europa engagieren, und beleuchtet Herausforderungen und Hoffnungen einer gelebten europäischen Identität.

Weitere Vorpremierer fanden auch in Basel und Bern statt sowie eine weitere Filmvorführung mit Podiumsgespräch am 04. April 2025 in Zürich.

An einem weiteren Podium diskutierte Vadim Jendreyko aufbauend auf dem Film am 4. April 2025 in Zürich mit Alida Bremer (Autorin, Literaturwissenschaftlerin), Claudia Josi (Juristin für internationales Recht, swisspeace) und Sacha Batthyani (Journalist, NZZ am Sonntag, Moderation) Fragen von Polarisierung, gesellschaftlichen Gräben und öffentlichem Diskurs.



Vorpremiere des Dokumentarfilms «Das Lied der Anderen» mit anschliessender Diskussion, 1. Februar 2025.

Gegenwart verstehen

Stadtrundgänge zur Kolonialgeschichte von Zürich, Luzern und Fribourg

Der Kolonialismus hat in der Schweiz Spuren hinterlassen. Seit 2020 bieten wir gemeinsam mit dem Verein ZH Kolonial Stadtrundgänge zur kolonialen Geschichte Zürichs an. Im Jahr 2025 wurde das Angebot auf zwei weitere Städte ausgeweitet: Luzern und Fribourg. In Zürich werden weiterhin zwei Rundgänge mit unterschiedlichen Schwerpunkten angeboten: «Wirtschaftliche Ausbeutung und Kolonialismus» sowie «Wissenschaft, Kultur und Kolonialismus». Der kolonialgeschichtliche Rundgang in Luzern wird hauptsächlich auf Deutsch durchgeführt und entstand in Zusammenarbeit mit dem Verein Luzern postkolonial. Der Rundgang in Fribourg wurde gemeinsam mit der Stiftung Cooperaxion erarbeitet und wird jeweils auf Deutsch und Französisch angeboten. Insgesamt fanden im Jahr 2025 in Zürich, Luzern und Fribourg 54 Stadtrundgänge statt.

Gegenwart verstehen

Online-Reihe «Auf dem Weg zur illiberalen Demokratie?»

Das Erstarken autoritärer und rechtspopulistischer Bewegungen stellt demokratische Gesellschaften zunehmend unter Druck. Welche politischen, ökonomischen und digitalen Dynamiken begünstigen diese Entwicklung und welche Handlungsspielräume ergeben sich daraus für progressive Akteur*innen? Mit diesen Fragen setzte sich die gemeinsam mit dem Denknetz organisierte dreiteilige Onlinereihe «Auf dem Weg zur illiberalen Demokratie?» auseinander.

Den Auftakt bildete am 26. März 2025 ein Vortrag der Publizistin Veronika Kracher, die unter der Moderation von Virginia Köpfl (Präsidentin Frieda) die Mobilisierungsstrategien und Radikalisierungsmechanismen rechtsextremer Online Communities analysierte. Am 22. April 2025 vertiefte Lia Becker (Rosa-Luxemburg-Stiftung) im Gespräch mit Pascal Zwicky (Denknetz) den Zusammenhang zwischen autoritärem Neoliberalismus, gesellschaftlicher Polarisierung und dem Erstarken der extremen Rechten. Den Abschluss der Reihe machte am 7. Mai 2025 der Politologe Herbert Kitschelt (Duke University), der unter der Moderation von Simeon Marty (Anny-Klaw-Morf-Stiftung) eine vergleichende politikwis-

AUF DEM WEG ZUR ILLIBERALEN DEMOKRATIE?

26. März — 10. April — 07. Mai
Drei Termine.
Und erneut viel zu besprechen.

Online auf Zoom, jetzt anmelden für den Link!

ANNY KLAW-MORF
Stiftung Anny-Klaw-Morf

Denknetz
Réseau de réflexion politique en suisse
think network

senschaftliche Analyse zum Aufstieg neuer rechtspopulistischer Bewegungen im transatlantischen Raum präsentierte.

Zukunft gestalten

Wie reduzieren wir unseren Umwelt-Fussabdruck?

Die Stiftung diskutierte am 2. April 2025 in Bern über Wege zur Reduktion des schweizerischen Umwelt- und CO₂-Fussabdrucks, der zu einem grossen Teil durch Importe entsteht. Irmi Seidl (WSL) führte in die Postwachstumsdebatte ein und zeigte auf, welche gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen nötig wären, um Ressourcenverbrauch und Emissionen wirksam zu senken. Anschliessend präsentierten Astrid Zabel (Centre for Development and Environment CDE, Universität Bern) und Elisabeth Bürgi Bonanomi (CDE, Universität Bern) Forschungsergebnisse zur neuen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) und erläuterten, wie politische Rahmenbedingungen und nachhaltigere Handelsstrukturen den globalen Umwelt-Fussabdruck verringern können, moderiert von Leonard Creutzburg (WWF One Planet Lab).



Europacafé «Europas eigener Weg» mit Gret Haller und Tania Cucé, moderiert von Peter Schmid, 3. April 2025, Sissach.

Gegenwart verstehen
Europacafé «Europas eigener Weg – Buchvorstellung und Diskussion»

Am 3. April 2025 stellte die Stiftung im Cheesmeyer Sissach das Buch «Europas eigener Weg» von Gret Haller (Politikerin, Juristin und Publizistin), die sich seit Jahrzehnten für Menschenrechte, europäische Integration und die Gleichstellung der Frauen engagiert. In ihrem Werk analysiert Haller die besonderen politischen und gesellschaftlichen Traditionen Europas und setzt sie in Beziehung zu den Entwicklungen in den USA. Über diese Themen diskutierte die Autorin mit Tania Cucé (Co-Präsidentin VPOD Basel) unter der Moderation von AKM-Stiftungsrat Peter Schmid-Scheibler.

Zukunft gestalten
Europacafé «Mobilität der Zukunft?»

Am 23. April 2025 diskutierte die AKM im Rahmen eines Online-Europacafés über zentrale Fragen der Mobilitätswende. Nach einem einführenden Überblick von Thomas Sauter-Servaes (ZHAW) zu technologischen Entwicklungen, veränderten Mobilitätsmustern und den sozialen wie ökologischen Herausforderungen der Verkehrspolitik folgte eine

Debatte unter der Moderation von Noëmi Ackermann (SRF). Zusammen mit den Referent*innen Magdalena Erni (Co-Präsidentin Junge Grüne) und Thomas Rücker (Direktor auto-schweiz) beleuchtete die Debatte die Spannungsfelder zwischen Innovation, Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit.

Gegenwart verstehen
Woke-Mania oder Klassenkampf: Welches System steckt hinter dem Backlash?

Am 19. Mai 2025 fand eine Diskussion in der Zürcher GLEIS Bar über den erstarkenden queergefeindlichen und antifeministischen Backlash statt. Nach einem einführenden Vortrag von Franziska Haug (Universität Regensburg) zum Verhältnis von Identitätspolitik und Klassenkampf vertieften Anna Rosenwasser (Nationalrätin, SP) und Tabea Rai (Alt Stadt- und Grossrät*in, Aktivist*in) unter der Moderation von Alessandra Widmer (Co-Geschäftsführerin, LOS) die Debatte über rechte Kulturkämpfe und gesellschaftliche Gegenstrategien.



Diskussionsveranstaltung zu Feminismus und antifeministischem Backlash mit Franziska Haug, Anna Rosenwasser und Tabea Rai, moderiert von Alessandra Widmer, 19. Mai 2025, Zürich.



Buchvorstellung «Wellen der Solidarität» mit Luna Ali und Chris Grodotzki, Juni 2025, Zürich.



Grundlagenseminar zur sozialen Demokratie, 6. September 2025, Bern.



Diskussionsveranstaltung «Hier leben und mitentscheiden?» mit Gianni D'Amato, Samantha Dunning und Abdel El Bouznani, moderiert von Kaziwa Raim Rotzetter, 1. Oktober 2025, Biel.

Gegenwart verstehen

Buchvorstellungen

«Wellen der Solidarität»

Am 9. und 10. Juni 2025 lasen Luna Ali und Chris Grodotzki aus ihren Werken. Der Roman «Da waren Tage» der Autorin Luna Ali verarbeitet die Erfahrung der syrischen Diaspora, während Chris Grodotzki den Reflexionsband «Kein Land in Sicht» über die zehnjährige Tätigkeit der Seenotrettungsorganisation Seawatch verfasst hat. In den Gesprächen in Zürich und Bern verbanden sie literarische Perspektiven mit politischer und aktivistischer Erfahrung und stellten die Frage nach Hoffnung und Solidarität im Kontext von Flucht und humanitären Krisen. Die Veranstaltungen erfolgten in Zusammenarbeit mit Seebrücke Schweiz.

Zukunft gestalten

Sommerakademie der Friedrich-Ebert-Stiftung «Eine Zukunft, für die es sich zu kämpfen lohnt»

Die AKM war Anfang Juli 2025 an der Sommerakademie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Potsdam zu Gast. Geschäftsführer Simeon Marty präsentierte dabei zwei Beispiele progressiver Politik aus der Schweiz: den Feministischen Streik sowie die 13. AHV-Rente.

Gegenwart verstehen

Seminar: Geschichte und Grundlagen der Sozialdemokratie

Am 6. September 2025 fand in Bern ein eintägiges Grundlagenseminar zur Geschichte und den Werten der Sozialdemokratie statt. Unter der Leitung von Rafael Mörgeli (Historiker, Kantonsrat) erhielten die Teilnehmenden einen kompakten Einblick in historische Entwicklungen, zentrale Gesellschaftsbilder und aktuelle Herausforderungen sozialdemokratischer Politik. Das Seminar förderte den Austausch über Wege, wie soziale Demokratie heute konkret verwirklicht werden kann.

Demokratie stärken

Hier leben und mitentscheiden? Das lokale Stimmrecht für Nicht-Eingebürgerte

Am 1. Oktober 2025 diskutierten Teilnehmende in Biel über die Ausweitung des lokalen Stimmrechts auf nicht eingebürgerte Personen. Gianni D'Amato (Universität de Neuchâtel), Abdel El Bouznani (Integrationskommission Biel) und Samantha Dunning (AKM-Stiftungsrätin und Grossrätin) beleuchteten Chancen und Herausforderungen einer erweiterten politischen Teilhabe. Unter der Moderation von Kaziwa Raim Rotzetter (Podcasterin, Aktivistin) wurde erörtert, wie eine stärkere Einbindung aller Einwohner*innen die lokale Demokratie fördern kann.

Gegenwart verstehen

Europacafé «25 Jahre Fall Milošević: Protest und politischer Wandel in Serbien»

Im Volkshaus Zürich diskutierten am 2. Oktober 2025 Expert*innen aus Wissenschaft und Journalismus über die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Serbien seit dem Sturz von Slobodan Milošević vor 25 Jahren. Leandra Bias (Universität de Fribourg), Krsto Lazarević (Journalist und Podcaster) und Philine Bickhardt (Universität Zürich) beleuchteten die aktuellen Protestbewegungen, zivilgesellschaftliche Mobilisierung und die langfristigen Folgen des damaligen Umbruchs. Moderiert von Adelina Gashi (Journalistin) bot die Veranstaltung Einblicke in die Dynamik von politischem Widerstand und gesellschaftlicher Veränderung in Serbien.



Europacafé «25 Jahre Fall Milošević: Protest und politischer Wandel in Serbien» mit Leandra Bias, Krsto Lazarević und Philine Bickhardt, moderiert von Adelina Gashi, 2. Oktober 2025, Zürich.

Demokratie stärken

Workshop «Switzerland in the Heart of Europe»

In Zusammenarbeit mit der Foundation for European Progressive Studies (FEPS) und den Young European Swiss (YES) fand am 3. und 4. Oktober 2025 in Bern ein zweitägiger Workshop statt. Junge progressive Stimmen aus der Schweiz und Europa setzten sich dabei mit der Beziehung zwischen der Schweiz und der Europäischen Union auseinander. Beiträge von Parlamentarier*innen aus der Schweiz und der EU sowie aus Wissenschaft und Forschung ergänzten interaktive Gruppenarbeiten und vermittelten fundiertes Wissen über EU-Institutionen und aktuelle europapolitische Entwicklungen. Der Workshop mit jungen Erwachsenen aus der EU und der Schweiz förderte das Verständnis für Austausch und Zusammenarbeit in Europa und eröffnete Perspektiven für eine gemeinsame europäische Zukunft.

Gegenwart verstehen

Policy Brief «Zielkonflikte und Handlungsspielräume für sozialdemokratische Parteien in Westeuropa»

Im Oktober 2025 veröffentlichten die Anny-Klawa-Morf-Stiftung und das Denknetz einen Policy Brief, der die zentralen Ergebnisse einer internationalen Studie zu den strategischen Herausforderungen sozialdemokratischer Parteien in Westeuropa zusammenfasst. Der Bericht zeigt, dass eine klar linke Wirtschaftspolitik und moderate kulturelle Offenheit von breiten Wähler*innengruppen unterstützt werden und sich weniger ausschliessen als gemeinhin angenommen. Der von Sarah Vanessa Losego verfasste Policy Brief erschien in deutscher und französischer Sprache und leistet einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über die strategische Ausrichtung sozialdemokratischer Politik.



Gegenwart verstehen

Buchvorstellung «Die Nazis vom Schächenwald»

Am 30. Oktober 2025 stellte Reto Gamma (Autor) im Eventraum der Anny-Klawa-Morf-Stiftung in Bern sein Buch über die kaum bekannten Aktivitäten nationalsozialistischer Gruppierungen in der Innerschweiz vor. Er zeigte auf, wie die lokalen Strukturen der Bewegung organisiert waren, wie sich ihre Akteur*innen über Landesgrenzen hinweg vernetzten und welche Nachwirkungen bis in die Gegenwart bestehen. Im Gespräch mit Stiftungsratspräsident und Nationalrat Eric Nussbaumer wurden zentrale Forschungsergebnisse sowie ihre Bedeutung für die Erinnerungskultur in der Schweiz diskutiert.

Zukunft gestalten

Was wiegt schwerer: Geld oder Klima? Auf Spurensuche im Schweizer Finanzplatz

In Zürich diskutierten am 13. November 2025 Expert*innen aus Wissenschaft, Journalismus und Zivilgesellschaft die Klimawirkung von Finanzinvestitionen in der Schweiz. Olivier Christe (Journalist), Lea Trogrlić (Umweltökonomin) und Dominik Boos (Ökonom ZHAW) analysierten den CO₂-Fussabdruck von Finanzströmen und wiesen auf die ökologische Verantwortung der Pensionskassen hin. Die Veranstaltung hinterfragte kritisch, wie nachhaltig der Schweizer Finanzplatz wirklich ist, und bot Raum für das Nachdenken über Wege zu einer verantwortungsvolleren und klimafreundlicheren Finanzwirtschaft.

Gegenwart verstehen

Buchvorstellungen «Elsas Alben»

Mit zwei Lese- und Gesprächsabenden stellte die Autorin Ruth Bollinger im November und Dezember 2025 ihre Romanbiografie «Elsas Alben» in Schaffhausen und Luzern vor. Das Buch handelt vom Leben einer Arbeiterfrau im Laufe des 20. Jahrhunderts. In Kooperation mit dem Verlag am Platz und der Anny-Klawa-Morf-Stiftung entstanden zwei literarisch-historische Abende über Migration, Frauenrechte und gesellschaftliche Entwicklungen.

Buchvorstellung

Die Nazis vom Schächenwald

Was wusste die Öffentlichkeit über die Nazi-Treffen in Altdorf?

Der Autor Reto Gamma beleuchtet in seiner Recherche nicht nur die lokalen Netzwerke, sondern zeigt auch, wie sich faschistische Ideologien über Landesgrenzen hinweg organisierten und wie sie bis heute nachwirken. Der Abend gibt Einblick in die Entstehung des Buches, seine zentralen Erkenntnisse und die politischen Implikationen für die Erinnerungskultur in der Schweiz.

**30. Oktober,
18.30 Uhr
Eventraum,
Falkenplatz 11,
3012 Bern**



Reto Gamma
Buchautor



Eric Nussbaumer
Stiftungsratspräsident

Eintritt kostenlos,
Anmeldung erwünscht!



Jetzt anmelden!

mit QR-Code oder Email an
info@anny-klawa-morf.ch

**ANNY
KLAWA-
MORF**
Stiftung · Forschung · Erinnerung

Was wiegt schwerer:

Geld oder Klima?

Auf Spurensuche im Schweizer Finanzplatz

Der Schweizer Finanzplatz gibt sich gerne nachhaltig – doch wie grün sind seine Investitionen wirklich? Welche Klimawirkung haben Finanzströme, und was weiss man überhaupt über ihren CO₂-Fussabdruck? Wie verhalten sich Pensionskassen, und wo stehen sie in der Diskussion um Verantwortung und Transparenz?

Gemeinsam mit Expert*innen aus Wissenschaft, Journalismus und Zivilgesellschaft fragen wir: Sustainable Finance – quo vadis?



Olivier Christe
WAV Recherchekollektiv



Lea Trogrlić
Umweltökonomin



Dr. Dominik Boos
ZHAW

Moderation:
Marguerite Meyer
(Journalistin)

**13. November 2025, 18.30–20 Uhr
Bonlieu Genossenschaft, Raum
Rosa Luxemburg, Kochstrasse 2,
8004 Zürich** (Eingang durch das Restaurant)

Eintritt kostenlos, Anmeldung erwünscht!



Jetzt anmelden!

mit QR-Code oder Email an
info@anny-klawa-morf.ch

recherchiert.

**ANNY
KLAWA-
MORF**
Stiftung · Forschung · Erinnerung

Jahresrechnung 2025

Die Anny-Klawa-Morf-Stiftung kann das Geschäftsjahr 2025 mit einer ausgeglichenen Jahresrechnung abschliessen. Zur stabilen finanziellen Entwicklung haben insbesondere neu eingeworbene Spenden beigetragen, unter anderem von Interpharma und Axpo, sowie eine Erhöhung der bestehenden Unterstützung durch Novartis.

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Werte sind auf ganze Franken gerundet. Bei Additionen können sich daraus Rundungsdifferenzen ergeben. Das Geschäftsjahr der Anny-Klawa-Morf-Stiftung dauerte vom 1.1.2025 bis 31.12.2025.

Die vollständige Jahresrechnung 2025 sowie der Revisionsbericht können unter www.anny-klawa-morf.ch/Jahresrechnung2025 eingesehen oder via info@anny-klawa-morf.ch bestellt werden.

Bilanz (in Schweizer Franken)

	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN		
<u>Umlaufvermögen</u>		
Flüssige Mittel	113'264	127'620
Übrige kurzfristige Forderungen	3'586	2'491
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'520	22'288
Total Umlaufvermögen	122'369	152'398
<u>Anlagevermögen</u>		
Sachanlagen	1	1
Total Anlagevermögen	1	1
Total Aktiven	122'370	152'399
PASSIVEN		
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
Verbindlichkeiten	10'949	20'709
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'200	6'761
Total Kurzfristiges Fremdkapital	27'149	27'470
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Rückstellungen	0	23'000
Total Langfristiges Fremdkapital	0	23'000
<u>Fondskapital</u>		
Fonds Bildung Europa	86	8'786
Total Fondskapital	86	8'786
<u>Organisationskapital</u>		
Allgemeine Reserve	25'000	25'000
Stiftungskapital	50'000	50'000
Gewinn- oder Verlustvortrag	18'143	11'404
Jahresgewinn	1'992	6'739
	20'135	18'143
Total Organisationskapital	95'135	93'143
TOTAL PASSIVEN	122'370	152'399

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

	2025	2024
Spenden und Projektmittel	208'084	271'657
Übrige Beiträge	16'016	9'036
Direkter Projektaufwand	-29'425	-53'567
Personalaufwand	-157'574	-102'976
Raumaufwand	-19'009	-20'707
Unterhalt, Reparaturen, Leasing	-702	0
Gründungs-, Kapitalerhöhungs- und Organisationsaufwand	-6'761	-12'801
Übriger betrieblicher Aufwand	-25'296	-22'103
Abschreibungen Sachanlagen	-582	0
Finanzaufwand	-250	-261
Finanzertrag	54	43
Ausserordentlicher Aufwand	8'738	-39'090
Ausserordentlicher Ertrag	0	12
Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital	-6'708	29'243
Veränderung Fondskapital	8'700	2'496
Jahresergebnis vor Zuweisung Organisationskapital	1'992	31'739
Veränderung Organisationskapital		
Verwendung zweckgebundenes Kapital	0	-25'000
Zuweisung / Verwendung freies Kapital	-1'992	-6'739
Total Veränderung Organisationskapital	-1'992	-31'739
Jahresgewinn /-verlust	0	0

Anhang (in Schweizer Franken)

	2025	2024
Betriebsertrag		
Folgende Firmen und Organisationen haben uns 2025 unterstützt und gespendet:		
<i>Spendeneinnahmen Firmen und Organisationen:</i>		
ungebundene Spende AXA Schweiz	33'810	34'500
ungebundene Spende Groupe Mutuel	30'000	30'000
ungebundene Spende Helvetia Schweiz	24'640	24'640
ungebundene Spende Swiss Banking SBVg	10'000	10'000
ungebundene Spende F. Hoffmann-La-Roche AG	10'000	10'000
ungebundene Spende Novartis International AG	25'000	5'000
ungebundene Spende Stifterin SP Schweiz	0	25'000
ungebundene Spende Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz	5'000	5'000
ungebundene Spende Auto-Schweiz Vereinigung im Bereich Europabildung	0	5'000
ungebundene Spende Holcim (Schweiz) AG	0	5'000
ungebundene Spende Swiss International Air Lines AG	48'634	49'017
ungebundene Spende Axpo Services AG	5'000	0
Julius Bär, Spende im Bereich Europabildung	10'000	10'000
Interpharma, Spende im Bereich Europabildung	5'000	0
Total	207'084	213'157
<i>Spendeneinnahmen Private:</i>		
Daniel Peter Nordmann	1'000	0
Total	1'000	0
<i>Projektbeiträge mit Zweckbindung Firmen / Organisationen:</i>		
Projektbeitrag Stiftung Mercator Schweiz für Baustellen der Demokratie	0	8'000
Projektbeitrag Stadt Zürich für 130 Jahre Jubiläum	0	20'000
Projektbeitrag Burgergemeinde Bern für 130 Jahre Jubiläum	0	1'000
Projektbeitrag Stiftung Interfeminas für 130 Jahre Jubiläum	0	7'000
Projektbeitrag Kanton Aarau Swisslos-Fonds für		
Veranstaltungsreihe Baustellen der Demokratie	0	15'000
Projektspende Stifterin SP Schweiz für Europa und die Welt	0	7'500
Total	0	58'500

Fonds- und Organisationskapital-Nachweis

Im Jahr 2020 wurden der Fonds «Bildung Europa» und der Fonds «Allgemeine Reserve» durch den Stiftungsrat beschlossen. Die Entwicklung der Fonds stellt sich wie folgt dar:

2025	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
Fonds Bildung Europa				
Fonds Bildung Europa	8'786	15'000	23'700	8'786
Total Fonds Bildung Europa	8'786	15'000	23'700	8'786
Gebundenes Kapital				
Fonds Allgemeine Reserve	25'000	0	0	25'000
Total gebundenes Kapital	25'000	0	0	25'000
Freies Kapital				
Einbezahltes Stiftungskapital	50'000	0	0	50'000
Gewinn- / Verlustvortrag	18'143	1'992	0	20'135
Total freies Kapital	68'143	1'992	0	70'135
Total Fonds- und Organisationskapital	101'929	16'992	23'700	95'221

Anfang 2022 wurden die Mittel des Fonds «Bildung Europa» auf ein separates Konto bei der PostFinance übertragen. Im Jahr 2025 wurden diesem Konto CHF 63.– Spesen belastet. Von den gesamten erhaltenen Mitteln von CHF 15'000.– (Spenden von Julius Bär und der Interpharma) wurden im Jahr 2025 insgesamt CHF 10'871.03 für verschiedene Aktivitäten eingesetzt:

- Europawoche: CHF 41.30
- Europacafé: CHF 7'319.58
- Switzerland in the Heart of Europe: CHF 3'510.15

Zusätzlich wurden CHF 12'765.99 aus dem Fonds verwendet, um Lohnanteile der Geschäftsstelle für die Durchführung dieser Projekte zu decken.

Der Kontostand des Bankkontos «Europabildung» stimmt im Jahr 2025 mit dem Fondsbestand überein und weist einen Saldo von CHF 86.05 aus.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt <10.

Ausblick 2026

Auch im kommenden Jahr setzt die Stiftung ihre Arbeit mit neuen Projekten und erweiterten Kooperationen fort. Besonders hervorzuheben ist die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem «Centre for Development and Environment» der Universität Bern (CDE) und die Veranstaltungsreihe mit dem progressiven Thinktank «Denknetz» vom 14. Januar bis 11. März 2026. Auch die Stadtrundgänge mit den neu hinzugekommenen Städten Luzern und Fribourg erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Von März bis Oktober 2026 werden diverse Rundgänge angeboten, um die historischen Verflechtungen der Schweiz mit dem Kolonialismus sichtbar zu machen. Sie beleuchten die koloniale Vergangenheit der Schweiz aus einer kritischen Perspektive und sensibilisieren für deren Auswirkungen in der Gegenwart.

Präsentation von Forschungsergebnissen

Arbeitszeitreduktion: Gewinn für alle oder teure Utopie?

Die erfolgreiche Kooperation mit dem «Centre for Development and Environment» (CDE) der Universität Bern wird im Jahr 2026 fortgeführt. Die AKM präsentiert dabei weitere Forschungsergebnisse des CDE, mit Unterstützung des Programms «Engaged UniBE». Die erste Veranstaltung 2026 befasst sich mit der Arbeitszeitreduktion.

Mitten in Umwelt- und Gesundheitskrisen, steigender sozialer Ungleichheiten, Fachkräftemangel sowie Ängsten vor Globalisierung und Digitalisierung stehen wir vor grossen Herausforderungen. Es stellt sich die Frage: Wie können wir Wohlstand, Zufriedenheit und Nachhaltigkeit miteinander verbinden? Eine mögliche Antwort liegt in einer Arbeitszeitreduktion. Befürworter*innen sehen darin einen zukunftsweisenden Ansatz, um wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele zusammen anzugehen. Studien des CDE zeigen, dass eine Umstellung auf weniger Erwerbsarbeitszeit nicht nur das individuelle Wohlbefinden fördert, sondern auch ein ressourcenleichteres Leben ermöglichen kann. Bringt eine Arbeitszeitreduktion die Schweizer Wirtschaft voran? Kann sie unser individuelles Wohlbefinden steigern? Was können wir aus bestehenden Erfahrungen aus Experimenten zur Arbeitszeitreduktion lernen? Und wie kann sie insgesamt eine Antwort auf die vielfältigen Krisen unserer Zeit sein? Diese Fragen diskutieren Christoph Bader (CDE), Tamara Funciello (Nationalrätin), Heinz Egger (Mondo Sport Murten) und Mirko Fischli (Dezentrum) am 21. April 2026 in Bern.

Online-Seminar

Jenseits politischer Mythen: Wie Erzählungen Politik verzerren

Ob Neutralität, Migration oder Klimapolitik – kaum ein Politikfeld bleibt von Mythen verschont: Populäre Bilder und einfache Erzählungen prägen Debatten, lenken von Machtinteressen ab und verhindern eine faktenbasierte Auseinandersetzung. Eine neue Gesprächsreihe des Denknetzes und der Anny-Klawa-Morf-Stiftung zu populären Behauptungen und Irrtümern in der (Schweizer) Politik, zweisprachig in Deutsch und Französisch. An drei Abenden untersuchen wir populäre politische Mythen zu Neutralität, Migration und Klimawandel und stellen ihnen Fakten entgegen.

- 14. Januar: Neutralität: Erfolgs- oder Auslaufmodell?
- 4. Februar: Zuwanderung: Was steckt hinter dem Schreckgespenst der «Überbevölkerung»?
- 11. März: Klima: Marktlogik oder Systemwechsel?

Unser Ziel bleibt es, ein breites Publikum zu erreichen und gesellschaftliche Debatten aktiv mitzugestalten. Mit einer Mischung aus Präsenzveranstaltungen und digitalen Formaten wollen wir auch 2026 unterschiedliche Zielgruppen ansprechen und den Austausch über historische Verantwortung, soziale Gerechtigkeit und demokratische Teilhabe weiter fördern.

Eine aktuelle Übersicht über unsere geplanten Veranstaltungen inklusive weiterer Informationen und Anmeldeformulare finden Sie via unserer Website <https://anny-klawa-morf.ch/veranstaltungen/>.

Unterstützen

Sie können die Arbeit der Anny-Klawwa-Morf-Stiftung mit einer einmaligen oder regelmässigen Spende unterstützen. Spenden werden im Sinne von internationalen Transparenzanforderungen offengelegt.

Die Anny-Klawwa-Morf-Stiftung legt die Höhe und Herkunft der Spenden jährlich offen. Sie erfüllt damit die Empfehlung Rec (2003)4 des Ministerkomitees des Europarats vom 8. April 2003 über die Transparenz bei politischen Stiftungen. Die Angaben zum Jahr 2025 sind im Anhang zur Jahresrechnung unter der Ziffer 2.06 ersichtlich.

Spenden von Privaten und Unternehmen

Wir nehmen Spenden von Privaten und Unternehmen entgegen. Zwischen dem/der Spender*in und der Anny-Klawwa-Morf-Stiftung besteht kein Sponsoringverhältnis: Spenden werden ohne Bedingungen und Auflagen gewährt und es besteht keine direkte Gegenleistungsverpflichtung. Die Verwendung der Gelder erfolgt ausschliesslich im Rahmen des Stiftungszwecks und den Bestimmungen der Statuten. Unternehmensspenden werden dabei oft mit der Stärkung und Stützung der schweizerischen Milizdemokratie im Rahmen der Corporate Social Responsibility Bemühungen begründet.

Projektunterstützung

Als operative Stiftung entwickeln wir eigenständige Projekte. Für diese Projekte werden wiederum Spenden oder Unterstützungsbeiträge von öffentlichen oder privaten Partner*innen eingeworben. Wir sind überzeugt, dass politische Bildungsarbeit und Demokratiestärkung auch eine öffentliche Aufgabe ist und werden zukünftig vermehrt öffentliche Finanzierungsquellen und Förderstiftungen für konkrete Projekte anfragen. Privatpersonen ist es auch möglich, uns projektspezifisch zu unterstützen.

Nachlassregelung

Wenn Sie unsere Arbeit mit einem Nachlass unterstützen möchten, beraten wir Sie gerne bei den konkreten Schritten. Bitte nehmen Sie in einem solchen Fall mit uns Kontakt auf via info@anny-klawwa-morf.ch oder 031 302 56 82.

Spendenbescheinigung

Die Anny-Klawwa-Morf-Stiftung ist als gemeinnützige Stiftung steuerbefreit. Zuwendungen an unsere Stiftung können somit von den Steuern abgezogen werden.

”

Die Anny-Klawwa-Morf-Stiftung dankt ihren Spender*innen für die grosszügige Unterstützung.

“

1873

Teilnehmende an
AKM-Veranstaltungen

7 Diskussions-
veranstaltungen

6 Buchvorstellungen

2 Workshops

Dürfen wir uns vorstellen? In
unserem Video zeigen wir, für
welche Werte die AKM steht, von
wem wir unseren Namen haben und
was wir im Allgemeinen so machen!



80
Bildungsformate
insgesamt

1 Policy-Brief



**ANNY
KLAWA-
MORF**
Stiftung · Fondation · Fondazione

54 Stadtrundgänge

3 Online-Seminare

2 Online-Quizze

4 Filmpodien

1 Präsentation von
Forschungsergebnissen

3377
Newsletter-
Abonnent*innen

Anny-Klawe-Morf-Stiftung
Falkenplatz 11
Postfach
3001 Bern
info@anny-klawe-morf.ch
www.anny-klawe-morf.ch
T: 031 302 56 82

IBAN: CH92 0900 0000 1527 0432 9